

Quelle: Märkische Allgemeine, Zossener Rundschau, 30.09.2008

Ein Abend, zwei Gewinner

Benefizkonzert Eintrittsgeld kommt Waisenkindern in Äthiopien zugute

Der Verein „Hilfswaise“ lud am Sonnabend ins Rangsdorfer Seebad-Casino zu einem Benefizkonzert ein.

Von Gudrun Ott

RANGSDORF Tafelmusik, kleine Konzertstücke, Kompositionen von Mozart, Schubert, Schumann, Mendelssohn und Wagner erklangen im Festsaal des Rangsdorfer Seebad-Casinos. Viele Besucher waren der Einladung des gemeinnützigen Vereins „Hilfswaise“ gefolgt. Gutes tun wollten sie alle, denn die Eintrittsgelder kommen zu 100 Prozent bei den bedürftigen Waisenkindern Äthiopiens an.

„Das Gute mit dem Angenehmen verbinden“, so erklärte ein Berliner Fan des Hornensembles seinen Konzertbesuch. Er verwies auf das musikalische Complimentierbuch, in dem J.J. Alberti 1806 formulierte: „Sollten Herren den Mut haben sich mit einem Stück auf Waldhörnern hören zu lassen, so ist das wohlgeeignet, eine Versammlung musikliebender Herzen in die angenehmste Stimmung zu versetzen. Donnernder Beifall belohne nach gelungener Darbietung dann die Waldhornkünstler...“

Erdmute Krafft, Vorsitzende des Vereins „Hilfswaise“ wies darauf hin, dass die Musiker mit ihrer Kunst weltweit zu den gefragten Musikern gehören und mit ihrem Konzert Rangsdorf einen Abend lang zu einer Weltstadt machen. Die frühere Berliner Krankenhauseelsorgerin ist Vorsitzende und Gründerin des Vereins. Es gehe jetzt vorrangig darum weitere Kinder von der Straße zu holen und ihnen in den Waisenhäusern des Landes Heimstatt und Ausbildung zu geben. „Jedes kleine Leben das behütet werden kann, ist ein Glücksfall“, sagte sie. Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Fünf Millionen Waisenkinder leben hier, Tendenz steigend. Joachim Reinke, Schatzmeister des Vereins und Pate von zwei Kindern, weist drauf hin, dass wirklich jeder Euro den Kindern zugute kommt, da die Vereinsmitglieder ihre Verwaltungskosten selber tragen.

Zu den zehn Vereinsmitgliedern gehört seit einem knappen Jahr die junge Berlinerin Ariane Rogatz. Ihre Mutter war die erste Patin und Ariane ist nach Äthiopien geflogen, um sich vor Ort zu überzeugen, was mit dem gespendeten Geld geschieht. Die Armut habe sie erschüttert, erzählt Ariane und der Entschluss, ebenfalls eine Patenschaft zu übernehmen, sei ihr nicht schwer gefallen. „Der Sonnabend Abend hatte zwei Gewinner“, freute sich Erdmute Krafft. „Es waren einmal die Besucher, die ein einzigartiges Konzert

erlebten und es waren die Kinder Äthiopiens, denen wir mit den Eintrittsgeldern ein Stück weiterhelfen können.“

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedias Enterprise|CMS](#)